

So naheliegend.

Zürcher Oberländer

Mittwoch, 4. Januar 2017 | Nr. 2 | CHF 3.50 | www.züriost.ch



DIE BESTE EISFLÄCHE

Drei Eisfelder im Test

In Uster, Maur und Greifensee gibt es zurzeit je ein Eisfeld. Der ZO/AvU hat alle drei getestet – und bewertet. **SEITE 7**

MÜLLERSKI

Hittnauer produzieren eigene Skimodelle

Seit drei Jahren betreiben Marisa und Raphael Müller aus Hittnau mit viel Herzblut eine kleine Ski-Manufaktur. **SEITE 11**

DAS PODEST IM VISIER

Cologna wird immer stärker

Dario Cologna ist nach der dritten Etappe der Tour de Ski Gesamtviertes. Heute will er aufs Podest vorstossen. **SEITE 29**

Redaktion 044 933 33 33
redaktion@zol.ch
Aboservice 044 933 32 05
abo@zol.ch
Inserate 044 933 32 04
inserate@zol.ch
AZ 8620 Wetzikon

ZRR
Zürcher Regionalzeitungen

ANZEIGE

Tagesschule mit kleinen Klassen:

- Primarstufe
- Sekundarstufe A, B und C
- Prüfungsvorbereitungskurse (Gymi, BMS, FMS, HMS)
- Nachhilfe auf allen Stufen

044 933 90 90
www.iww.ch

IWW AG
8620 Wetzikon
seit über 40 Jahren

Die staatlich bewilligte Privatschule



Endlich weiss

Macht Appetit auf mehr: Noch reicht der Schnee nicht, um den Ponylift beim Skilift Steig in Betrieb zu nehmen.

Seraina Boner

REGION Am Montagabend ist endlich etwas Schnee gefallen, und für heute sind weitere Schneefälle angesagt. Die Skiliftbetreiber sind zuversichtlich, dass am Wochenende die ersten Lifte in Betrieb genommen werden können.

Wie bereits vor Jahresfrist liess sich der Winter heuer sehr lange Zeit – doch fast auf den Tag genau wie 2016 wechselt die Grosswetterlage auch jetzt grundlegend. Das Hoch, das die Schlechtwetterzonen wochenlang fernhielt, verzog sich am Berchtoldstag, sodass der Weg für eine erste Störung aus Nordwest frei wurde. So fielen am Montagabend in der Region einige Zentimeter Schnee, der auf den grösstenteils gefrorenen Böden liegen blieb. Und es gibt Nachschub: Ein Tief über Nordosteuropa steuert heute im Lauf des Tages eine weitere Störungszone in Richtung Schweiz.

Die Betreiber der Skilifte in der Region freut diese Aussicht. Roger Meier, Geschäftsführer der Sportbahnen Atzmännig, geht derzeit von rund 25 Zentimetern Neuschnee aus. «Das ist knapp», sagt er, «könnte aber reichen, um am Wochenende den Betrieb aufzunehmen.» Derzeit liegen nur rund drei Zentimeter Schnee. «An Wintersportbetrieb ist damit nicht zu denken.»

Auch die knapp fünf Zentimeter Schnee in Bäretswil reichen nicht aus, um den Skilift Steig in Betrieb zu nehmen. Um die Pisten mit dem Pistenfahrzeug zu präparieren, brauche es mindestens 20 bis 30 Zentimeter

Schnee, sagt Markus Ineichen, Präsident der Skiliftgenossenschaft Steig.

Für Ponylifte sollte es reichen

Die angekündigten Schneefälle stimmen die Betreiber zuversichtlich, dass zumindest die Ponylifte am Wochenende in Betrieb genommen werden können. Ineichen spricht dabei aus Erfahrung. «Im letzten Jahr waren die Verhältnisse ähnlich. Mitte Januar konnten wir nur den Ponylift betreiben, doch das kam bei den Leuten sehr gut an.» Die Kundschaft am Bäretswiler Lift bestünde ohnehin vor allem aus Familien mit Kindern, «die eben erst lernen, sich auf dem Schnee zu bewegen». Ganz auf Mutter Natur verlassen will sich Ineichen aber nicht, einen Trumpf hat er noch in der Hin-

terhand. «Wir werden diese Woche versuchen, den Schnee aus der Eishalle für die Skipisten einzusetzen», verrät er. Dort werden täglich grosse Mengen Schnee produziert, die allenfalls für die Präparierung der Pisten verwendet werden können. «Das ist allerdings nur ein Versuch, denn die Konsistenz dieses Schnees ist ganz anders als diejenige von Neuschnee.»

Ob und welche Skilifte am Wochenende den Betrieb aufnehmen, wird wohl erst morgen Donnerstag entschieden. Bereits offen sind aber 2,5 Kilometer Skatingpiste der Panorama-Loipe. Wie es auf deren Website heisst, ist der Abschnitt allerdings nur knapp befahrbar und nur «für Leute, die mit wenig zufrieden sind und einige Kratzer an den Ski verkraften können». *dak/mre*

Schütze richtet sich selbst

REHETOBEL Ein Mann, der gestern in Rehetobel AR auf zwei Ausserrhodener Kantonspolizisten geschossen hat, ist tot. Der 33-jährige, vorbestrafte Schweizer richtete sich nach einem stundenlangen Polizeieinsatz selber mit einer Waffe. Zuvor hatte er während einer Hausdurchsuchung, die bei ihm durchgeführt wurde, einem Polizisten ins Bein geschossen. Der zweite Polizist erlitt einen Herzsteckschuss und befindet sich in kritischem Zustand. **zo SEITE 32**

Ford stoppt Pläne in Mexiko

WASHINGTON Nach Drohungen des künftigen US-Präsidenten Donald Trump mit hohen Importzöllen stoppt der Autokonzern Ford sein Projekt für eine neues Werk in Mexiko. Stattdessen wird der zweitgrösste US-Autohersteller für 700 Millionen Dollar ein Werk in den USA ausbauen und 700 Arbeitsplätze schaffen. Trump nimmt derweil mit General Motors einen weiteren US-Autokonzern ins Visier. **zo SEITE 25**

Kein Quellwasser mehr in Dürntens Brunnen

DÜRNTEN Seit über 150 Jahren plätschert das Wasser in zwei Dürntner Dorfbrunnen. Beanstandungen gab es auch in jüngster Zeit nicht. Messungen wiesen nach, dass das Wasser einwandfrei ist. Dennoch wird das Quellwasser bald versiegen. Die Gemeinde wollte das Quellgebiet schützen und damit einer gesetzlichen Vorgabe genügen. Aber die Landwirte, auf deren Land die Quellen liegen, wehrten sich – und gewannen in einem Rechtsstreit über zwei Instanzen. Damit ist klar, dass

in den Brunnen bald kein Quellwasser mehr fliesst. Schlimmstenfalls werden sie ganz abgestellt. Wahrscheinlicher ist, dass ein Schild «Kein Trinkwasser» daran angebracht wird – oder dass die Gemeinde die Brunnen an die Wasserversorgung anschliesst.

Dieser Schritt wäre allerdings mit Kosten verbunden. Und bei einem Notfall wie beim Rohrleitungsbruch in der vergangenen Woche stünden die Brunnen nicht mehr als Alternative zur Verfügung. *mvl SEITE 3*

Lindauer Schüler sollen Verantwortung mittragen

LINDAU Ein starkes Schülerparlament, offene Gespräche an Elternabenden: Der Lindauer Schulpräsident will die Schüler und ihre Eltern in Gespräche rund um den Schulalltag beteiligen. Auch wenn es um heikle Themen und Konflikte geht. «Wenn die Schüler selber die Regeln mitbestimmen, können sie besser dahinterstehen», sagt Kurt Portmann.

Heute sei es nicht mehr selbstverständlich, dass die Schüler die aufgestellten Regeln befolgen. Oft fehle es am Respekt

gegenüber den Lehrpersonen und der Schule als Institution. Das gehe so weit, dass manche Kinder schon im Kindergartenalter eine ganze Klasse aufmischten und «kaum mehr gesellschaftsfähig sind». Durch Projekte wie das Schülerparlament sollen sie lernen, Verantwortung zu tragen.

Seine Gedanken machte der Schulpräsident kürzlich in einem Leitartikel im «Lindauer» publik. Darauf erhielt er zahlreiche Reaktionen aus der Bevölkerung. **zo SEITE 5**

ANZEIGE

Unser Eigenheim. Unsere Bank.

3 Monate gratis wohnen

Profitieren Sie als Neukunde vom exklusiven Zinsbonus.

Clientis
Zürcher Regionalbank

Uster soll mehr Energie sparen

USTER Der Ustermer Stadtrat hat sich ein Ziel gesetzt: Bis 2035 soll der Anteil an erneuerbarer Energie beim Wärmeverbrauch deutlich erhöht werden. Bereits jetzt weiss er aber, dass das Ziel von 45 Prozent vermutlich nicht erreicht wird, wie aus einer Interpellationsantwort des Stadtrats hervorgeht. SP-Gemeinderat Marius Weder findet, dass die Stadt versuchen sollte, mehr aus der aktuellen Rechtslage herauszuholen und wenn möglich auch private Bauunternehmer zu verpflichten, ihre Wärme mit erneuerbarer Energie zu erzeugen. *kle SEITE 9*

INSERATE

Werbebeilagen

■ Conforama SA

Rubriken

■ Amtliche Anzeigen	8
■ Immobilienmarkt	18
■ Marktplatz	30
■ Stellenmarkt	18
■ Todesanzeigen	24, 26
■ Veranstaltungen	13



ANZEIGE

Möbel Ferrari

PRÄSENTIERT

NATUZZI

EDITIONS

GRÖSSTER NATUZZI - STORE DER SCHWEIZ

ANZEIGE

IB ITEN BÜHLMANN PARTNER

TREUHAND | STEUERN

IMMOBILIEN | ERBSCHAFTEN

UNTERNEHMENSNACHFOLGE

WIRTSCHAFTSPRÜFUNG

Iten, Bühlmann & Partner AG
Bahnhofstr. 224 | 8620 Wetzikon 1
043 488 20 20 | info@ibpartner.ch
www.ibpartner.ch